

**Gutt, Oswald - Moos, Gerd Anton
Ferdinand [C15]**

Stadtverwaltung Bonn I - BSF I (3),
19.12.2021

Kommentar: Oswald Gutt

Am letzten Spieltag der vorangegangenen Saison retteten wir mit einem Sieg bei der Stadtverwaltung Bonn I den Klassenerhalt, während die Bonner absteigen mussten. Doch Corona-bedingt hatten einige Vereine für die neue Saison ihre Mannschaften zurückgezogen, so dass SV Bonn I wieder in der NRW-Klasse auftauchte, und dies nach zwei Spieltagen sogar als Tabellenführer. Natürlich sann man auf Revanche, mussten allerdings auf drei Stammspieler verzichten, die aus Protest gegen die vom SBNRW auch am Brett verhängte Maskenpflicht nicht antreten wollten.

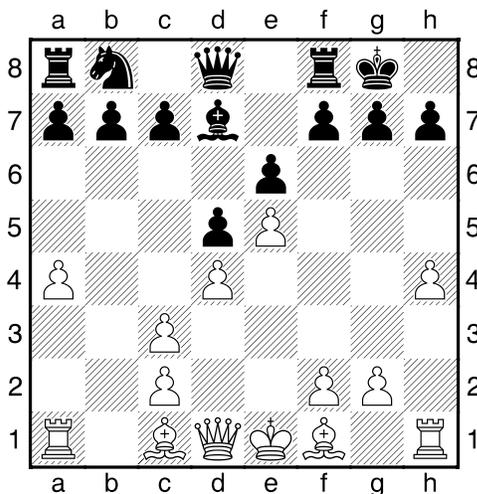
1.d4 e6 Es ist für mich immer wieder wie eine Offenbarung, wenn ich auf **1.d4** die Antwort **1...e6** erhalte. Der langjährige sowjetische Schachweltmeister Michail Botwinnik wählte diesen Zug oft. Falls nun **2.c4** oder ein anderer Zug als **2.e4** gespielt wird, folgt **2...f5**, und Schwarz spielt den holländischen Stonewall-Aufbau, ohne sich dem Staunton-Gambit (**1.d4 f5 2.e4!?**) stellen zu müssen. Andererseits kann er nach **2.e4** seine geliebte Französische Verteidigung spielen. So wusste ich also bereits nach dem ersten Zug, wie sich die Partie entwickeln könnte, und musste mich nun entscheiden.

2.e4 Also Französisch! **2...d5 3.Sc3 Lb4** Die Winawer-Variante ist schärfer als die klassische Fortsetzung mit **3...Sf6**. Sie übt durch die Fesselung des weißen Springers indirekt Druck auf das weiße Zentrum aus und droht mit Zerstörung der weißen Bauernstruktur. Als Gegenwert erhält Weiß Raumvorteil und das Läuferpaar. Diese scharfe Variante war seit den 60er bis in die

90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts die Hauptfortsetzung unter den Spitzenspielern, die heutzutage eher die o.g. Klassische bevorzugen. Bei Clubspielern ist Winawer aber nach wie vor sehr beliebt. **4.Sge2** Diesen Zug wiederum spielte oft Alexander Aljechin, ein berühmter Vorgänger Botwinniks als Weltmeister. Er bietet ein vorübergehendes Bauernopfer an und kann ganz gut als Überraschungswaffe eingesetzt werden, um die theorielastige Hauptvariante nach **4.e5** zu umgehen. Bisher hatte ich mit Weiß damit vier Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage erzielt. **4...Sf6** Offenbar mochte mein Gegner doch lieber die typischen französischen Strukturen als sich in unbekannte Gewässer zu begeben. [**4...dxe4 5.a3 Lxc3+ 6.Sxc3 Sc6!** (**6...f5 7.f3** mit weiterer Stellungsöffnung für das weiße Läuferpaar) **7.d5 exd5 8.Dxd5 Dxd5 9.Sxd5 Sd4 10.Sxc7+ Kd8 11.Sxa8 Sxc2+ 12.Kd1 Sxa1 mit Ausgleich**]

5.e5 Se4 6.a3 Sxc3 7.Sxc3 Lxc3+ 8.bxc3 Nun haben beide Seiten, was sie wollten, für seine beschädigte Struktur besitzt Weiß das Läuferpaar und Raumvorteil. **8...Ld7?!** Die Idee ist klar, Schwarz möchte seinen französischen Problemläufer entwickeln und mit einer Blockade am Damenflügel verbinden, indem er ihn nach a4 stellt. Fritz 13 stellt aber die Bewertungsampel sogleich auf Rot. [**8...c5** klassischer Angriff auf die weiße Bauernkette **9.Dg4 Da5 10.Ld2 0-0 11.h4 f6** mit scharfem, ausgeglichenem Spiel]

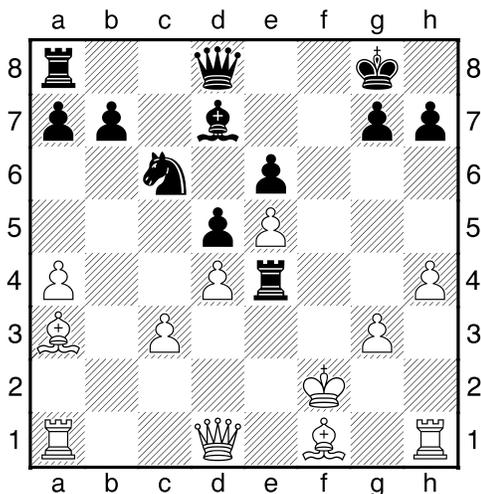
9.a4 Ein logischer Zug, da Weiß dem Läufer das Feld a4 verwehrt und zugleich seinem Damenläufer die Diagonale a3-f8 öffnet. Aber es gab Stärkeres. [**9.Dg4 Kf8** (**9...0-0 10.Lh6**) **10.Tb1 b6 11.Le2 h5 12.Lg5 hxg4 13.Lxd8 La4 14.Kd2 c5 15.Lxg4** als ein Beispiel] **9...0-0 [9...c5] 10.h4** Diagramm



Vor ungefähr fünf Jahren stieß ich in einem Artikel des New In Chess (NIC)-Jahrbuches auf Partien des Italienischen Großmeisters Daniele Vocaturo, der in Winawer-Positionen ein Faible für die Randbauernzüge hatte. Er beließ die Leichtfiguren erst einmal in ihren Grundstellungen, während er die Artillerie über h3, a3 oder b1 in Stellung brachte. Es reizte mich einfach, es einmal auszuprobieren, aber es ist ein Spiel mit dem Feuer! [10.Ld3 f5 (10...c5 11.La3 Da5 12.Lxc5 Dxc3+ 13.Kf1+-) 11.0-0 ist solider]

10...f6 Mein Gegner nimmt den Fehdehandschuh auf und öffnet die Stellung gegen meinen König, bevor Weiß seine Läufer effektiv einsetzen kann. [10...c5 11.La3 Dc7 12.Le2 (12.Lxc5?! b6 13.Lb4 a5) 12...f6 13.Lxc5 Tf7 mit völligem Ausgleich] 11.f4?! Weiß überdehnt seine Stellung. [11.Ld3 c5 12.La3 sieht vernünftig aus.] 11...c5 12.La3 fxe5 13.fxe5 Tf4 Ab hier fühlte ich mich wie der Zauberlehrling, der die bösen Geister, die er rief, nicht mehr los wird. Mein "eiserner Freund" sieht das alles viel lockerer. 14.g3 [14.Ld3 c4 15.Dd2 Tf7 (15...Txh4 16.0-0 cxd3? 17.Dg5!! Sc6 (17...Dxg5 18.Tf8#) 18.Tf8+ wer kann denn

sowas unter Turnieranspannung berechnen?) 16.Le2 Sc6 17.Lh5 g6 18.Lf3 mit nur geringem Vorteil für Weiß] 14...Te4+ [verdirbt mir die Rochade, aber 14...Tf7 war sicherer] 15.Kf2 cxd4 16.cxd4 Sc6 17.c3 Diagramm

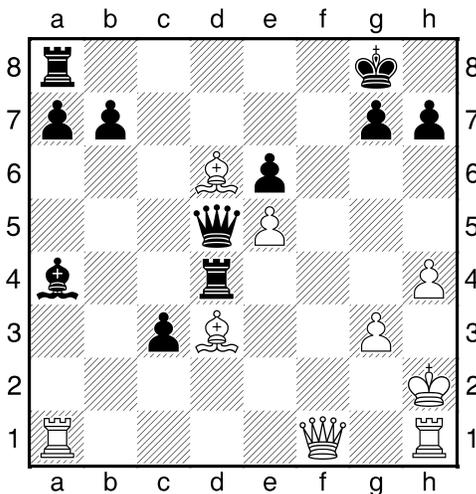


So weit, so gut, Weiß hat etwas Vorteil aber einen exponierten König, und seine Türme sind von einem Einsatz a la Vocaturo (s.o.) weit entfernt. Moos gießt nun Öl ins Feuer, und dies ist psychologisch durchaus gerechtfertigt. Schließlich muss ich mit den folgenden Komplikationen erst einmal fertig werden, was Nerven und Zeit kostet, und vor allem Gelegenheit zu Fehlern gibt.

17...Sxe5!? 18.dxe5 Db6+ 19.Kg2 Lxa4 Das Spiel ist keine 20 Züge alt und die entstandenen Komplikationen bringen mich bereits in Zeitnot. Schwarz hat zwei Bauern für die Figur, droht einen Dritten zu gewinnen und macht ordentlich Rabatz. 20.Db1 Dc6 Es ist verblüffend, dass beide Spieler hier offensichtlich zu einer Fehleinschätzung kamen. Wer eine Figur opfert und Initiative entwickeln will tauscht gewöhnlich nicht gerne die Damen, und ich hielt seinen Textzug für stark und gefährlich für meinen König. [20...Dxb1 21.Txb1 Lc6

22.Ld6 Te3 ist die Empfehlung von Fritz 13 und belässt Schwarz mit einem gerade noch erträglichen Nachteil.] **21.Ld6** Der Zug ist nicht schlecht, ich halte sowohl den Bauern als auch den Läufer auf der wichtigen Diagonalen. [**21.Ld3! Txe5 22.Tf1** ist wohl schon entscheidend, die weißen Figuren spielen jetzt besser zusammen, während die schwarze Initiative versandet. **22...Te3 (22...d4+ 23.Kh2 dxc3 24.Db4) 23.Db4 De8 24.Tf2 a5 (24...Txd3 25.Taf1) 25.Dd4] 21...d4 22.Kh2 dxc3 23.Ld3?** Mittlerweile steckte ich in ernster Zeitnot. Mit dem Textzug lade ich den schwarzen Turm nur ein, eine optimale Position einzunehmen.

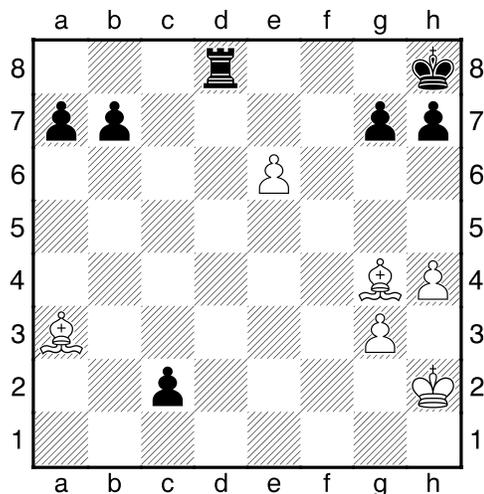
23...Td4! 24.Df1 [24.Txa4 Dxa4 25.Dxb7 Da2+ 26.Kh3 Dd5 27.Dxd5 exd5 28.La6 ist immer noch für mich gewonnen, aber das zu berechnen war ich nicht mehr in der Lage.] **24...Dd5** Diagramm



Hier hatte ich noch sechs Minuten für die restlichen 14 Züge, und auch mit der Zugabe von 30 Sekunden pro Zug ist das heftig. In Panik werfe ich die Partie weg. **25.Txa4?** einfach Nonsens [**25.Tg1 Lc6 (25...c2 26.Txa4 Txd3 27.Tf4 h6) 26.Td1 Tc8** und laut Fritz 0.00] **25...Txa4 [25...Txd3 26.Tf4] 26.Lb5 Ta2+ 27.Kh3 Tb2?!** Ein

überflüssiger Zug, Schwarz standen mehrere Gewinnwege zur Verfügung. [**27...Tc8 28.Ld7 Tf2 29.Dxf2 Dxb1+ 30.Dh2 Dxb2+ 31.Kxb2 c2 32.Lxe6+ Kh8 33.La3 Tc5; 27...Tf2 28.Dxf2 Dxb1+ 29.Kg4 (29.Dh2 Dxb2+ 30.Kxb2 c2 31.La3 Td8) 29...Dd1+ 30.Kh3 c2] 28.Lc4 Dc6 29.Lxe6+ Kh8** Mittlerweile hat mich der Bonner in der Zeitnot eingeholt, auch an ihm ist die Anspannung nicht spurlos vorübergegangen.

30.Lg4 wirft die Partie zum zweiten Mal weg [**30.Tg1** wieder hält dieser bescheidene Zug die weiße Stellung zusammen.] **30...Tf2 [30...c2 31.Lf3 c1D 32.Lxc6 (32.Dxc1 Dxf3 33.Tg1 Tf2 34.Dd1 Df5+ 35.g4 De4) 32...Dxc6] 31.Dxf2 Dxb1+ 32.Dh2 Dxb2+ 33.Kxb2 c2 34.La3 Td8 35.e6** Diagramm



Weiß ist verloren, doch jetzt geschieht...ein Wunder! Schwarz hatte mich in der Zeitnot überholt und bringt sich selbst um!**35...g6??** eine tödliche Öffnung der langen Diagonalen [**35...Td1] 36.e7** Matt in spätestens sechs Zügen ist unvermeidbar, meint Fritz. **36...Ta8 37.Ld7?!** [Ich wählte den schwarzen König auf g7 (!) und hatte mehr die Uhr im Blick, schade um das schöne Finale **37.Lb2+ Kg8 38.Le6#** aber es reichte ja auch so] **37...Kg7 38.e8D Txe8 39.Lxe8**

und mein Gegner gab auf. Eine dramatische Partie! Leider nützte mein Sieg nicht viel für das Endergebnis, aber rein schachlich war es ein toller Krimi mit glücklichem Ausgang für mich. **1-0**